

 **Bundeskanzleramt**

[bundeskanzleramt.gv.at](http://bundeskanzleramt.gv.at)

Bundesministerin für Frauen,  
Familie, Jugend und Integration

**MMag. Dr. Susanne Raab**  
Bundesministerin für Frauen, Familie,  
Jugend und Integration

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.440.262

Wien, am 20. August 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Schnedlitz, Kolleginnen und Kollegen haben am 21. Juni 2021 unter der Nr. **7116/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Aktuelles Lagebild der Jugendstrategie 2020-2024“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1, 3, 6 und 11:**

1. *Wie sieht das aktuelle Lagebild bzw. der aktuelle Stand bei der Entwicklung der Jugendstrategie aus?*
3. *Welche konkreten Fortschritte wurden seit Beschluss der Weiterführung erzielt?*
6. *Welche Ankündigungen wurden bisher umgesetzt?*
11. *Welche konkreten Fortschritte in der Entwicklung der Jugendstrategie werden bis Ende 2021 erwartet?*

Kurz nach dem Ministerratsbeschluss vom 30. September 2020 wurde in jedem Bundesministerium eine Koordinationsperson mitsamt Stellvertretung nominiert. Diese ist für die ressortinterne Koordination und Abstimmung verantwortlich und dient als Kommunikationspartner für das Kompetenzzentrum Jugend (Bundeskanzleramt).

Zur interministeriellen Abstimmung wurde eine Koordinationsrunde eingerichtet. In dieser sind alle Koordinationspersonen vertreten, die Leitung obliegt dem Kompetenzzentrum Jugend im Bundeskanzleramt. Im Rahmen des Austausches in den Koordinationsrunden wurden insbesondere verstärkte ressortübergreifende Kooperationen bei den bestehenden Jugendzielen und Maßnahmen sowie die Entwicklung weiterer Jugendziele erörtert.

Alle Ressorts sind derzeit bei der Entwicklung oder Zuordnung von Maßnahmen zu den Österreichischen Jugendzielen beteiligt.

Im Beschluss des Ministerrats vom 30. September 2021 zur Weiterführung der Österreichischen Jugendstrategie wurden erste Schritte vorgeschlagen, die wie folgt umgesetzt wurden:

- Die Einrichtung und Etablierung einer Koordination in jedem Bundesministerium und einer gemeinsamen interministeriellen Koordinationsrunde zur Stärkung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit ist erfolgt.
- Die Bundesministerien erarbeiten entsprechende Maßnahmen zu den Österreichischen Jugendzielen, die bei Bedarf in der Koordinationsrunde abgestimmt werden.
- Weitere Jugendziele finden sich derzeit in Entwicklung.

Bis Ende 2021 werden zu allen Jugendzielen entsprechende Maßnahmen definiert sein. Zu diesen und weiteren Ergebnissen wird im Herbst 2021 ein entsprechender erster Fortschrittsbericht erarbeitet.

#### **Zu Frage 2:**

2. *Wie hat die Corona-Krise die Entwicklung und Ausarbeitung der Jugendstrategie beeinflusst bzw. gebremst?*

Die meisten österreichischen Jugendziele wurden noch vor der Corona-Krise erarbeitet. Sie sind größtenteils so formuliert, dass auf Maßnahmenebene Adaptierungen hinsichtlich der Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie vorgenommen werden können. Die Maßnahmen werden derzeit in den Bundesministerien erarbeitet und können – sofern notwendig – auf die Auswirkungen der Corona-Krise Rücksicht nehmen.

#### **Zu Frage 4:**

4. *Welche konkreten Fortschritte wurden speziell im Bereich des „Reality Check“ erzielt?*

Anliegen des „Reality Check“ ist es, die lebensweltliche Perspektive von jungen Menschen zu berücksichtigen. Alle Jugendziele wurden dabei einem „Reality Check“ unter direkter Mitwirkung von jungen Menschen unterzogen.

Bei der Entwicklung von Maßnahmen kommen drei unterschiedliche Formen zum Einsatz. Neben der Einbindung von jungen Menschen selbst ist auch die Einbindung von Organisationen mit Jugendexpertise und die Einbindung von jugendrelevanten Forschungsergebnissen möglich. Ziel ist, dass soweit als möglich bei jeder Maßnahme auch junge Menschen direkt in die Entwicklung von Maßnahmen mit eingebunden werden. Bei den bisher dem Kompetenzzentrum Jugend (Bundeskanzleramt) eingemeldeten Maßnahmen zeigt sich, dass dies bei rund zwei Dritteln der Maßnahmen schon der Fall ist.

Die Weiterentwicklung des „Reality Checks“ ist ein Thema in den interministeriellen Koordinationsrunden. Ein Teil der „Reality Checks“ ist dabei auch die Verknüpfung der Österreichischen Jugendstrategie mit den von jungen Menschen erarbeiteten European Youth Goals. So werden auch alle Maßnahmen zu den Jugendzielen einem oder mehreren Youth Goals zugeordnet.

**Zu Frage 5:**

5. *Welche konkreten Fortschritte wurden speziell im Bereich des Jugendscreenings erzielt?*

Anliegen des Jugendscreenings ist die Bereitstellung und Vermittlung von Wissen über die Lebenslagen junger Menschen, die Transparenz über bestehende Maßnahmen und Kooperationspartner sowie durch die Verbindung dieser beiden Punkte ein breiterer Gestaltungsspielraum bei der Entwicklung von Maßnahmen und Aktivitäten.

Dieses Ziel wird unter anderem durch einen vertiefenden ressortübergreifenden Austausch im Rahmen der Koordinationsrunden der Vertreterinnen und Vertreter der Bundesministerien verfolgt. Zusätzlich fand am 16. Februar 2021 eine Koordinationsrunde zusammen mit den Mitgliedern der Entwicklungsgruppe Jugendstrategie statt.

Im Rahmen dieser gemeinsamen Sitzung wurden Fragen zur intensiveren Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeit und einzelnen Bundesministerien besprochen, wie auch eine Stärkung des Instruments des „Reality Checks“ unter Einbindung der Bundesjugendvertretung.

**Zu den Fragen 7 und 8:**

6. Welche internen und externen Stakeholder (Abteilungen anderer Ressorts, Sozialpartner, NGOs, etc.) hat Ihr Ressort bisher in die Weiterführung der Jugendstrategie eingebunden?
7. Mit welchen anderen Ministerien (bzw. welchen Abteilungen dieser) kooperiert Ihr Ressort bei der Weiterentwicklung der Jugendstrategie?

Aufgrund der Vielzahl von Institutionen kann hier keine abschließende Aufzählung vorgelegt werden. Wie bereits angeführt werden eine Vielzahl von Organisationseinheiten in den Bundesministerien direkt oder indirekt in die Österreichische Jugendstrategie mit eingebunden.

Stakeholder der Jugendarbeit sind über die entsprechenden Bundesnetzwerke im Rahmen der Entwicklungsgruppe Jugendstrategie eingebunden. Über die Entwicklungsgruppe ist insbesondere die Österreichische Bundesjugendvertretung – als gesetzlich eingerichtete Kinder- und Jugendvertretung und Sozialpartner – permanent in die Entwicklung der Österreichische Jugendstrategie eingebunden.

Die Österreichische Jugendstrategie ist ein komplexer und vielfältiger Prozess. So werden in die Erarbeitung von Maßnahmen jeweils entsprechende Fachexpertinnen und -experten sowie spezifische Institutionen eingebunden.

Das Kompetenzzentrum Jugend (Bundeskanzleramt) ist des Weiteren in einer Vielzahl von Arbeitsgruppen auf Bundes- und Landesebene vertreten, in denen die Österreichische Jugendstrategie ebenso thematisiert wird und deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung einfließen.

**Zu den Fragen 9 und 10:**

8. Welche Veranstaltungen im Rahmen der Jugendstrategie wurden seit September 2020 durchgeführt?
9. Welche Veranstaltungen im Rahmen der Jugendstrategie mussten coronabedingt abgesagt bzw. verschoben werden?

Es wurden fünf Koordinationsrunden durchgeführt, wobei eine davon gemeinsam mit der Entwicklungsgruppe Jugendstrategie stattfand. Diese werden von der zentralen Koordination im Bundeskanzleramt durchgeführt. In die Österreichische Jugendstrategie fließen auch Ergebnisse anderer Prozesse wie dem EU-Jugenddialog ein, in dessen Rahmen z.B. Bundesjugendvertretung einige Online-Foren mit jungen Menschen durchgeführt hat.

Nachdem die Jugendstrategie eine von allen Bundesministerien getragene Strategie ist, ist es möglich, dass zu einzelnen Jugendzielen oder Maßnahmen entsprechende Veranstaltungen und Aktivitäten im jeweils eigenen Wirkungskreis stattfinden. Aufgrund des Verwaltungsaufwands werden all diese Einzelaktivitäten der Bundesministerien jedoch nicht zentral vom Kompetenzzentrum Jugend erfasst.

In den Zeiten der Corona-Pandemie fand kein Forum Jugendstrategie statt. Eine Weiterführung der Reihe ist geplant.

i.V. Mag. Karoline Edtstadler

